

«Die Erkennbarkeit Gottes»

1. Gott hat sich uns offenbart

Gott muss sich uns offenbaren. «Ohne die Selbstoffenbarung des lebendigen, liebenden und heiligen Gottes ist jegliche Gotteserkenntnis ausgeschlossen. Wir Menschen müssten und würden im Dunkeln tappen wie Blinde.» (Erich Mauerhofer, *Biblische Dogmatik Bd. 1*, 122)

Wie hat er sich uns zu erkennen gegeben?

- in der natürlichen Schöpfung
- in Jesus Christus
- in der Bibel

Die Schöpfung kann uns Hinweise geben, wie Gott ist, ist aber nicht eindeutig. Von Jesus wissen wir nur aus der Bibel. Wir haben keine andere Erkenntnisquelle als die Bibel, wenn wir wissen wollen, wer und wie Gott ist.

2. Wir können Gott niemals völlig verstehen

Gott ist unendlich. Wir sind endlich und begrenzt. «Das Endliche kann das Unendliche nicht erfassen.» Das heisst nicht, dass Gott nicht verstanden werden kann. Aber: Wir werden Gott nie völlig verstehen und begreifen.

Wir werden niemals eine einzige Sache über Gott völlig verstehen. Seine Grösse (Ps 145,3), sein Verstand (Ps 147,5), seine Erkenntnis (Ps 139,6), sein Reichtum, seine Weisheit, seine Gerichte und Wege (Röm 11,33) übersteigen unsere Fähigkeit, sie völlig zu verstehen.

Gottes unendliches Wesen zeigt sich auch in seinen unzähligen Namen und in den unzähligen Vergleichen für Gott.

Dass Gott unendlich ist, hat praktische Auswirkungen für uns:

- Wir werden nie «zu viel» über Gott wissen können.
- Auch in der Ewigkeit werden wir Gott nicht völlig verstanden haben.
- Bereits jetzt in unserem Leben sollen wir in der Erkenntnis Gottes wachsen.

3. Doch wir können Gott wahrhaft erkennen

Obwohl wir Gott nie völlig erfassen können, können wir doch einiges über ihn erkennen. Wir müssen nicht alles über Gott wissen, um etwas über Gott zu wissen.

Wichtiger als die Fakten über Gott zu kennen, ist allerdings, Gott persönlich zu kennen. Es geht also nicht nur darum, mehr *über* Gott zu erfahren, sondern vor allem mehr *von* ihm zu erfahren.

4. Gott zu erkennen hat praktische Auswirkungen

Gott immer besser kennenzulernen, hat viele praktische Auswirkungen. Verschiedene Abschnitte der Bibel weisen uns aus unterschiedlicher Perspektive darauf hin, wie wichtig es für uns ist, Gott zu erkennen.

1. Wer Gott erkennt, bei dem verlieren die eigenen Nöte ihre Macht. *Siehe Phil 3,8.10a!*
2. Wer Gott erkennt, erhält den Mut für Gott einzustehen. *Siehe Dan 11,32!*
3. Wer Gott erkennt, denkt gross von ihm. *Siehe Röm 11,33!*
4. Wer Gott erkennt, findet in ihm Zufriedenheit. *Siehe Joh 17,3!*

Prüfungsfragen:

1. Wie hat sich Gott uns zu erkennen gegeben? Welche Erkenntnisquelle(n) haben wir, wenn wir wissen wollen, wie Gott ist?
2. Wenn wir nur die Schöpfung hätten: Was würden wir denken, wie Gott ist?
3. Warum können wir Gott niemals völlig verstehen? Welche praktischen Auswirkungen hat das für uns?
4. Können wir überhaupt etwas von Gott erkennen? Was ist wichtiger als die Fakten über Gott zu kennen?
5. Gott zu erkennen hat praktische Auswirkungen. Nenne sie!

Weiterführende Literatur:

- James I. Packer, *Gott erkennen*, Leun: Herold, 3. Aufl. 2019.
- Hanniel Strebel, *Wer Gott verliert, verliert sich selbst*, MBS Texte 185, 2016.
- Wayne Grudem, *Biblische Dogmatik*, Bonn: VKW, 2013, 163–170.
- John MacArthur / Richard Mayhue, *Biblische Lehre*, Berlin: EBTC, 2020, 196–216.
- Erich Mauerhofer, *Biblische Dogmatik*, Nürnberg: VTR, 2011, 122–148.
- D. Martyn Lloyd-Jones, *Gott der Vater*, Friedberg: 3L, 2. Aufl. 2005, 66–74.
- Robert Charles Sproul, *Glauben von A-Z*, Friedberg: 3L, 3. Aufl. 2011, 59–61.
- Charles C. Ryrie, *Die Bibel verstehen*, Dillenburg: CV, 4. Aufl. 2007, 52–62.
- Herbert Jantzen, *Die Lehre von Gott*, Meinerzhagen: Missionswerk FriedensBote, 2004, 56–110.
- Eduard Böhl, *Dogmatik*, Bonn: VKW, 2004, 22–105.